

Seminar in Berlin



Die Projektpräsentation



Im Kommunikationsspiel

Viele Menschen machen sich Gedanken über Europa. Sollen wir die EU verlassen? Wie kann die Zukunft aussehen? Können uns wir mehr einbringen?

Für die 34 Teilnehmer am On y va Seminar vom 1. bis 3. Dezember ist es klar. Wir brauchen Europa und enge europäische Kontakte. Diese engagierten Männer und Frauen repräsentieren Projekte, die bei „On y va – auf geht’s – let’s go!“ ausgewählt worden sind und eine Förderung erhalten haben. Das Deutsch-Französische Institut hatte als Organisator dieses Programms der Robert Bosch Stiftung die internationalen Projektteams eingeladen, um für ein Wochenende nach Berlin zu kommen.

Im Zentrum des Treffens standen die 9 anwesenden Teams und ihre Projekte, ehemalige Projektträger und interessierte Menschen. Sie konnten gegenseitig über Inhalt und Stand ihrer jeweiligen Aktivitäten berichten und von den Erfahrungen der Anderen profitieren. Im Programm gab es viel Platz für die Teilnehmer, sich selbst einzubringen und die Themen zu bestimmen, über die sie nachdenken wollten. Trotz der Vielfalt der Projekte (Schulprojekt in Afrika, Musikaustausch, Seminar zu Europa, Austausch zum Thema Widerstand...) stehen viele Teams vor denselben Herausforderungen und Fragen, wenn es darum geht, ein Projekt zu organisieren und international zu arbeiten. Zwei Aspekte traten hierbei besonders in den Vordergrund: die Planung und Verwaltung eines Budgets gekoppelt an die Suche nach Fördermitteln und die Visibilität und Öffentlichkeitsarbeit rund um die Aktivitäten. Begleitet von Frank Baasner, Bénédicte King und Susanne Binder konnten die Teilnehmer ihr Tun reflektieren und zusammen viele Ideen und Tipps sammeln, die ihnen für die Durchführung sicher hilfreich sein werden.

Auch für die anwesenden Interessenten, die eine Bewerbung eventuell im März 2018 abgegeben wollen, war das Seminar sehr wertvoll. Neben der ausführlichen Beratung für die Bewerbung bei On y va, konnten sie von den Berichten und Gesprächen mit den anderen Teilnehmern lernen. Sie erhielten Rückmeldungen zu den eigenen Ideen, um diese zu verfeinern und weiterzuentwickeln. So hat sich für sie die Reise aus Südfrankreich oder Baden-Württemberg auch gelohnt.

Ob 20 oder 60 Jahre alt, ob aus Deutschland, Frankreich, Dänemark, Rumänien, Italien oder Polen kommend, ob umwelt- oder kulturinteressiert, On y va steht jedem offen und steht für Engagement, Vielfalt und gute Laune. Das zeigte sich auch am Samstagabend. In einem schönen Kochstudio mitten in Charlottenburg zauberten die Teilnehmer unter Anleitung des Küchenchefs ein raffiniertes Menü, das miteinander mit Genuss verzehrt wurde. Hier spielten weder Sprache noch Hintergrund oder Alter eine Rolle. Wir haben etwas getan, gemeinsam.

Bénédicte King, Susanne Binder – Dezember 2017